



GENERALMAJOR UECHTRITZ, Oberbürgermeister von der Heyde, Oberstadtdirektor Dr. Rathje und Oberstleutnant Runge schritten gemeinsam die Front der angetretenen Formationen ab. Wenig später marschierten die Fahnenabordnungen der sieben Bataillone zum ersten Mal vor ihre Einheiten.

Fotos (2): Bendermacher

Zum Schauplatz der militärischen Feier war der Hans-Böckler-Platz gewählt worden, um der Verbundenheit der Truppe mit der Bevölkerung Delmenhorsts sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Generalmajor Uechtritz, der Kommandeur der 11. Panzergrenadierdivision, wandte sich in seiner Ansprache entschieden gegen die Auffassung, die Bundeswehr habe keinen militärischen, sondern nur einen politischen Auftrag. „Bereit sein zur Verteidigung“ laute der Auftrag, den die Staatsführung heute den Soldaten stellt. Niemand wolle den Krieg, aber der Preis der Freiheit sei hoch und ihre Verteidigung fordere große Opfer.

An die Soldaten der sieben Bataillone des Heeres und der Luftwaffe appellierte Generalmajor Uechtritz, in der Fahne ein Symbol zu sehen. Wenn sie auch nicht mehr wie durch

Jahrhunderte den Soldaten ein richtungsgebendes Feldzeichen im Gefecht sei, so verlangten heute doch große Gedanken, überzeitliche Werte und hohe Verpflichtungen sichtbare Zeichen. Zugleich schlage die Fahne eine Brücke zur Vergangenheit, zur Geschichte des deutschen Volkes und zur soldatischen Tradition. „Es ist wesentlich, zu erkennen, daß unsere Geschichte nicht nur aus den letzten 30 Jahren besteht. Sie dauert zwei Jahrtausende!“ rief General Uechtritz den Soldaten zu. Die neuen Truppenfahnen sollen nach Worten des Bundesverteidigungsministers die Soldaten mahnen und verpflichten für ein einiges und freies Vaterland, für die Hoheit und Autorität der Bundesrepublik als Sprecher des ganzen deutschen Volkes für die soldatischen Tugenden und für die Verbundenheit der Bundeswehr mit dem deutschen Volk.

(Fortsetzung nächste Seite)

OB dankt für die Rettung der Stadt

Oberbürgermeister von der Heyde erinnerte Soldaten und Bevölkerung daran, daß die Bundesfarben Schwarz-Rot-Gold für das deutsche Volk schon vor mehr als hundert Jahren die Farben der Freiheit waren. Als vor 20 Jahren Delmenhorst von den kanadischen Truppen besetzt worden sei, habe kein Mensch mehr an eine Erstarkung Deutschlands geglaubt. Lediglich die Kinder von damals seien der einzige Reichtum des deutschen Volkes gewesen.

Der Oberbürgermeister, der die neuen Truppenfahnen als Symbole des Zusammenhaltes und der Verantwortung würdigte, stattete ei-

nem Manne den besonderen Dank der Stadt ab: dem Kommandeur des ehemaligen Panzergrenadierregimentes 104, Oberstleutnant Eberhard Nolte. Seiner Initiative sei es vor 20 Jahren zu danken gewesen, daß Delmenhorst als Lazarettstadt kampflos übergeben und damit vor der Vernichtung gerettet wurde. „Das war die Tat eines Mannes, der sich seiner Pflichten als Offizier bewußt war“, sagte Wilhelm von der Heyde.

Die militärische Feier klang aus mit einem Marsch der Kompanien unter klingendem Spiel des Bundeswehr-Musikkorps 11.



DER EINMARSCH der Fahnenabordnungen der sieben Bataillone. Schwarz-rot-goldene Farben, Bundesadler und das Eiserne Kreuz sind die Symbole der freiheitlichen deutschen Demokratie und zugleich der traditionsreichen Vergangenheit der deutschen Armee. Foto: Weizsäcker

Hoher Generalsbesuch auf Großer Höhe

Kommandierender General des I. Korps inspizierte Einheiten — Per Hubschrauber auf Stippvisite



„Junger Mann, Sie kommandieren Ihre Kameraden ja schon ganz schön. Schon fast wie ein Alter!“ Das sagte der Kommandierende General des I. Korps der Bundeswehr, Generalleutnant Meyer-Detring, gestern nachmittag auf der Großen Höhe zu einem Gruppenführer mit rußverschmiertem Gesicht, als der seine Soldaten energisch gegen den „Feind“ in Marsch setzte.

Per Hubschrauber war der Kommandierende General am frühen Nachmittag von Oldenburg nach Delmenhorst gekommen, um sich bei in

Adelheide stationierten Einheiten der 11. Panzergrenadierdivision über den Ausbildungsstand und die Probleme der jungen Unteroffiziere zu informieren. In seiner Begleitung befanden sich Divisionskommandeur Generalmajor

Uechtritz und Brigadekommandeur Oberst Münch. Interessiert verfolgte Generalleutnant Meyer-Detring (im Bild sitzend) eine Einsatzübung der jungen Panzergrenadiere. Der Kommandierende General setzt seine Besuchsfahrt durch die Standorte der 11. Panzergrenadierdivision heute mit Besichtigungen in Schwane-
wede, Fürstenau und Lingen fort.

Foto: Bendermacher

Die netteste Überraschung zum Geburtstag des Kommandeurs am 15.12.66 wurde ihm hier durch die 4. Kp bereitet.

DELMENHORST

Freitag, 16. Dezember 1966 — Nr. 293



Zum Glück ging es ohne Personenschaden und nennenswerten Sachschaden aus.

Ein Bergungskran

mußte gestern mittag auf der Adelheider Straße eingesetzt werden, als ein Bundeswehr-Lastwagen, der nach dem Überholen eines Omnibusses von der Fahrbahn geriet, umkippte und in den Straßengraben fiel. Dabei wurde ein Zaun beschädigt. Am Lkw entstand leichter Sachschaden.



Neues Instandsetzungszentrum kostete 20 Millionen DM

Versorgungsbataillon 316 übernahm „Technischen Bereich“ — Oberstleutnant Vogt: „Geld gut angelegt“

BS Delmenhorst. Nicht weniger als 20 Millionen DM gibt die Bundeswehrverwaltung aus, um in der Adelheider Lilienthal-Kaserne für die Instandsetzungskompanie des Versorgungsbataillons 316 einen neuen „Technischen Bereich“ zu schaffen. „Aber das Geld ist auch gut angelegt“, versicherte am Dienstag bei der offiziellen Übernahme von drei zu diesem Bereich gehörenden Reparaturhallen Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Hermann Vogt. Er wies darauf hin, daß in dem neuen technischen Zentrum sämtliche Rad- und Kettenfahrzeuge, Waffen, Pionier- und optische Geräte der Panzergrenadierbrigade 31 instand gesetzt werden. „Hier wird also wertvolles, mit Hilfe von Steuergeldern angeschafftes Volksvermögen erhalten“, stellte er fest.

Zu Beginn des Bataillonsappells gab Diplom-Ingenieur Steinwachs, der Leiter der Bauabteilung der Standortverwaltung, einen kurzen Überblick über das umfangreiche Projekt, zu dem neben den drei großen Reparaturhallen mit kompletten Werkstätten noch

Unterstellhallen und ein großes betoniertes Freigelände gehört. Steinwachs, der von Oberstleutnant Vogt zum Ehrenangehörigen des Bataillons ernannt wurde, teilte auf Anfrage zu den Kosten mit: „Zwei Drittel der Bausumme liegt unter der Erde. Die Benzinab-

scheider, Heizkanäle, Pumpwerke und weitere Maßnahmen zur Be- und Entwässerung erforderten einen erheblichen Kostenaufwand“.

Oberamtmann Bleck, der Leiter der Standortverwaltung, erinnerte an das Jahr 1956, in dem erstmals eine mittlere Feldzeug-Instandsetzungskompanie unter der Führung des damaligen Hauptmanns Wedler die Kasernen in Adelheide belegte. Seit dieser Zeit sei der ehemalige Fliegerhorst im Unterkunftsgebiet so zielstrebig ausgebaut worden, daß heute vier Bataillone in der Lilienthal-Kaserne stationiert seien. Für die Instandsetzungskompanie des Versorgungsbataillons 316 sei mit der Fertigstellung des neuen Technischen Bereichs die Zeit des Provisoriums endgültig vorbei. „Die Soldaten sind jetzt Herr im eigenen Haus“, sagte er.

● **Oberstleutnant Vogt meinte angesichts des umfangreichen Komplexes, jede Reparaturhalle entspreche schon einem mittleren Fachbetrieb. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, daß in den Reihen der Bundeswehr viele junge Soldaten die Chance erhalten, zu hochqualifizierten techni-**

schen Fachleuten ausgebildet zu werden. Dazu seien neben den technischen auch die personellen Voraussetzungen gegeben, da der Chef einer Instandsetzungskompanie ein Ingenieur sei, dem als Zugführer Fachleute mit Meisterbriefen zur Seite stünden.

Symbolisch überreichte Vogt Hauptmann Fritz Möller, dem Chef der Instandsetzungskompanie, zur Übernahme der neuen Hallen einen dicken handgeschmiedeten Schlüssel. Außerdem wurde Oberleutnant Reinhold Schmidt eine öffentliche Anerkennung für seinen Einsatz ausgesprochen.

Mit einem dreifachen „Hurra“ begrüßten die Soldaten des Bataillons den Panzerinstandsetzungszug der 3. Kompanie, der unter der Leitung von Oberfeldwebel Hetges jahrelang zwischen den Standorten Delmenhorst und Oldenburg hin- und herpendeln mußte, weil in Delmenhorst-Adelheide keine ausreichenden Hallen zur Instandsetzung von schweren Kettenfahrzeugen vorhanden waren. Dieser Zug hat jetzt in Adelheide auch im Technischen Bereich seine endgültige Heimat gefunden.



Zu unseren Bildern:

Oben links: Blick auf einen Teil des neuen „Technischen Bereichs“ in Adelheide. Eine Halle ist 1500 Quadratmeter groß, zwei kleinere Hallen verfügen über je 900 Quadratmeter Grundfläche. Hier werden sämtliche Fahrzeuge und Waffen der Panzergrenadierbrigade 31 instand gesetzt. Bezüglich größerer Reparaturen zeichnet die Instandsetzungskompanie für die „Betreuung“ von über 1200 Rad- und 300 Kettenfahrzeugen verantwortlich. — Unten: Im Rahmen eines Bataillonsappells wurden die neuen Hallen von der Truppe übernommen. Vorn rechts Bataillonskommandeur Oberstleutnant Vogt während seiner Ansprache. — Oben rechts: Hauptmann Möller (links), Chef der Instandsetzungskompanie, empfängt aus der Hand von Oberstleutnant Vogt Schlüssel und Urkunde zur Inbetriebnahme des Komplexes. Runde 20 Millionen DM kostete der Bau dieses neuen „Technischen Bereichs“.

Bilder: Schulte

Übergabe des neuen Technischen Bereiches

an die 1eInstKp/VersBtl 316

am 21. März 1967

Am 21. März 1967 wurde der neuerstellte Technische Bereich vom Versorgungsbataillon übernommen und der 3. Kompanie zur Nutzung übergeben.

Zu der mit einem Bataillonsappell verbundenen feierlichen Übergabe waren folgende geladene Gäste erschienen:

Militärischer Bereich:

Major i.G.	v. Selchow	-	G 4 11. PzGrenDiv
Major i.G.	Lindemann	-	G 4 PzGrenBrig 31
Major	Kahnt	-	InstStabsOffz PzGrenBrig 31
Hauptmann	v. Rotberg	-	FmOffz PzGrenBrig 31
Hauptmann	Harpbrecht	-	T-Offz PzArtBtl 315

Bauleitung Staatshochbauamt:

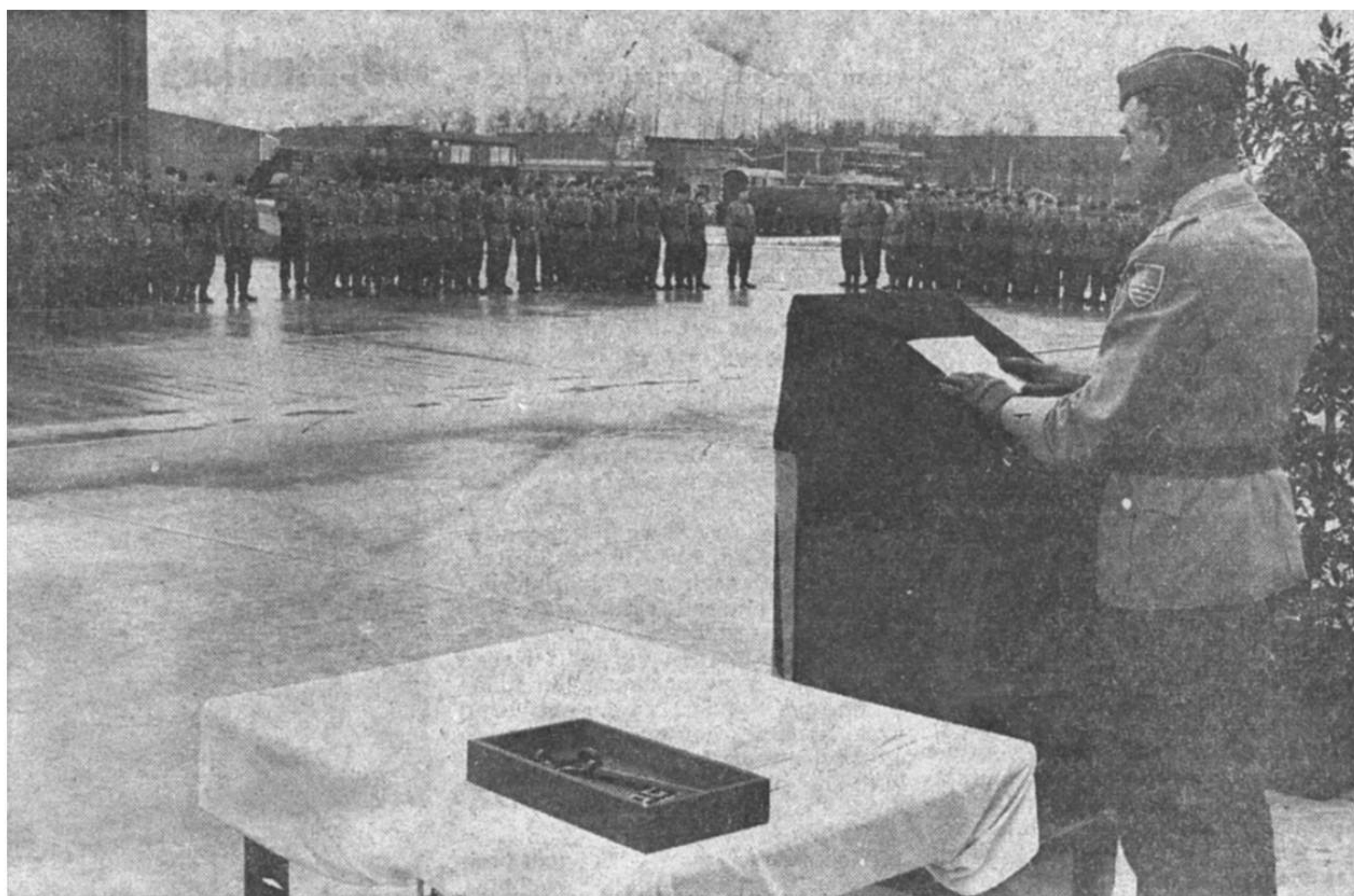
DiplIngenieur	Steinwachs
Architekt	Parinius
BauIng	Renken
"	Pape
"	Scholz
"	Krone
HeizIng	Voigt
El.Meister	Trommer

Standortverwaltung Delmenhorst:

RegOberamtmann	Bleck	-	Leiter der Standortverwaltung
Angest	Woite	-	Bezirksverwalter II
MaschMeister	Groß	-	StOV

Ablauf der Übergabe

1. 10,30 Uhr Meldung des Btl an BtlKdr
2. Begrüßungsansprache des Kommandeurs
3. Ansprache DiplIng Steinwachs - Übergabe an Standortverwaltung
4. Ansprache ROAmtm Bleck - Übergabe an BtlKdr
5. Ansprache BtlKdr - Bedeutung und Zweck des Technischen Bereiches
6. Ernennung DiplIng Steinwachs zum "Ehrenangehörigen des VersBtl 316"
7. Förmliche Anerkennung Olt Schmidt, InstOffz 3./316
8. Übergabe des Technischen Bereiches mit Übergabeurkunde und symbolischem Schlüssel an Kompaniechef 3./316, Hptm Möller
9. Besichtigung des Technischen Bereiches
10. 12,45 Uhr gemeinsames Mittagessen mit Gästen und Kompanieangehörigen.



Die Wehrpflicht ist zu Ende !



Nicht englische Lords mit Schirm, Charme und Melone, sondern wackere Reservisten der Bundeswehr marschierten gestern nachmittag in dieser Aufmachung durch die Stadt. 22 der Reservisten des Versorgungs-Bataillons 316 in Adelheide leisteten sich voller Freude, die Zeit der Uniform hinter sich zu haben, allerdings einen Scherz, über dessen Humor man sich streiten kann: Mit einem nach naturgetreuen Vorbildern gebauten Sarg zogen sie voller Übermut aus dem Kasernentor, setzten sich gen Innenstadt in Bewegung und verbrannten ihr Mitbringsel auf einem Grundstück an der Ecke Moorkamp/Elbinger Straße. Diese Aktion hatte ursprünglich auf den Graftwiesen stattfinden sollen, war hier aber von der Stadt untersagt worden. „Zu makaber!“ hieß die Meinung im Rathaus.

Foto: Privat

Wechsel Kommandeur Versorgungsbataillon 316

am 07. September 1967

Oberstleutnant Vogt nach Paris

Wechsel im Kommando des Adelheider Versorgungs-Bataillons 316



Nach dreijähriger Tätigkeit als Kommandeur des Versorgungsbataillons 316 verläßt Oberstleutnant Hermann Vogt (45) Delmenhorst, um als deutscher Verbindungsoffizier an der französischen Heeresakademie in Paris zu wirken. Das in den Adelheider Lilienthal-Kasernen stationierte Bataillon wird seinen

bisherigen Kommandeur am Donnerstag nächster Woche im Rahmen eines feierlichen Appells verabschieden. Gleichzeitig übernimmt Vogts Nachfolger, der bisher in Lingen stationierte Major Landvogt, die Führung des Bataillons. Oberstleutnant Vogt hatte im Oktober 1964 als Major die seit mehreren Jahren in Adel-

heide stationierte Einheit übernommen, die die stete Einsatzbereitschaft der Panzergrenadierbrigade 31 durch ihre Arbeit wesentlich sicherstellt. Bereits wenig später führte er sein Bataillon auf einem ausgedehnten Landmarsch zu südfranzösischen Truppenübungsplätzen.

Major Landvogt neuer Kommandeur



Neuer Kommandeur des Versorgungs-Bataillons 316 ist der 46-jährige Major Heinrich Landvogt. Major Landvogt wurde in Rockenberg in Hessen geboren. 1940 trat er in die Wehrmacht ein und war nach dem Kriege bis 1948 in Nordafrika in Gefangenschaft. Bis zu seinem Eintritt in die Bundeswehr im Jahre 1961 war der Major beim Amt für Verteidigungslasten in Bad Nauheim tätig. Vor seiner Übernahme des Versorgungs-Bataillons 316 versah Major Landvogt seinen

Dienst als G 4 bei der Panzerbrigade 33 in Lingen/Ems.

Kasernenkommandant Vogt wurde feierlich verabschiedet

Drei Jahre bei den 316ern — Zahlreiche Ehrengäste

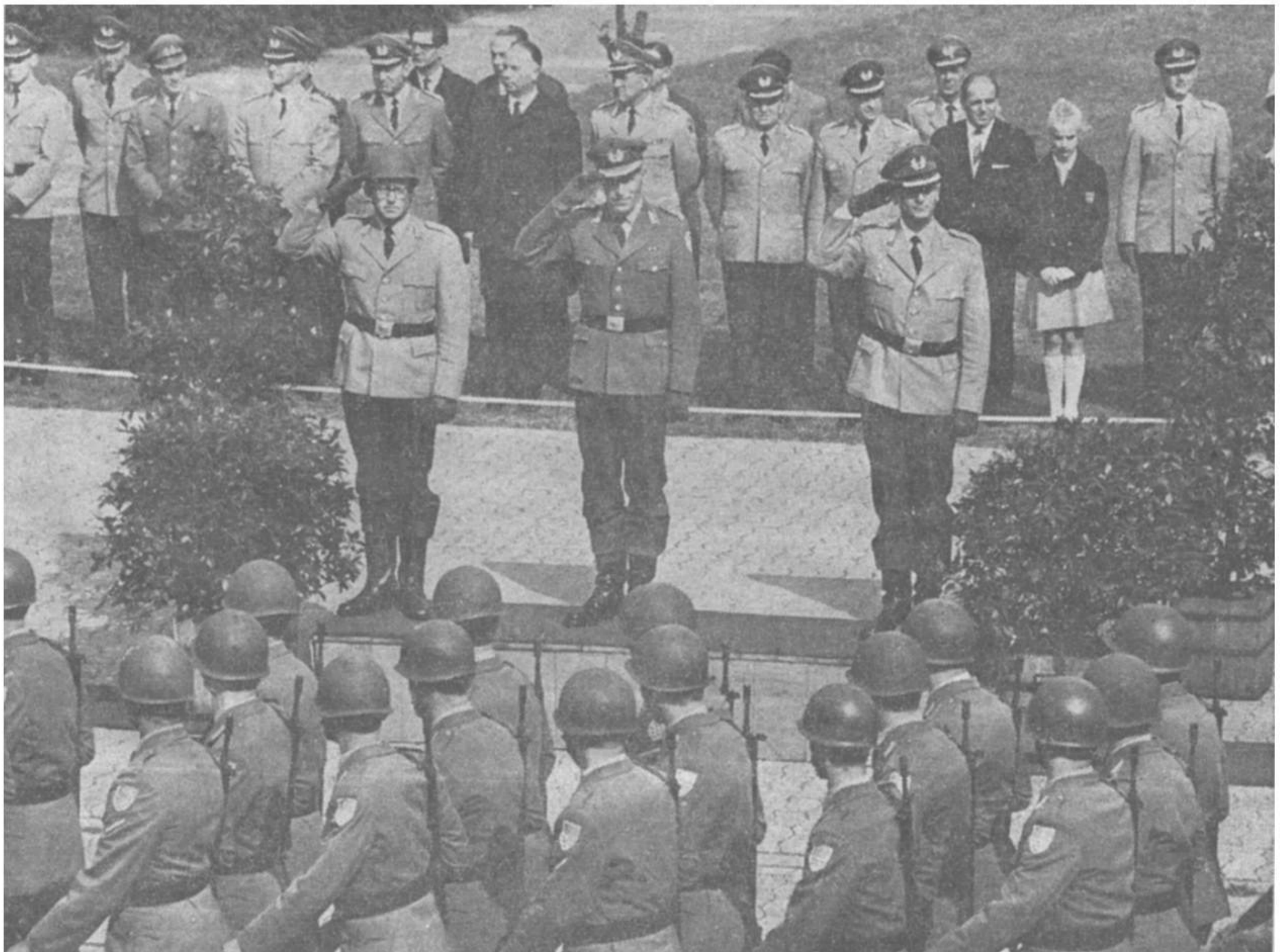
oe Delmenhorst. „Das Versorgungsbataillon 316 und sein Kommandeur haben einen festen Platz im Leben der Stadt Delmenhorst gefunden... Ohne die Dienstleistung eines Versorgungsbataillons wäre die Führung einer Panzergrenadierbrigade schon bald zum Scheitern verurteilt“. Mit diesen Worten würdigte Donnerstag vormittag der stellvertretende Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 31, Oberstleutnant von Garn, bei einem Appell auf dem Platz vor dem Stabsgebäude der Lilienthal-Kaserne die Verdienste des scheidenden Kommandeurs der 316er, Oberstleutnant Hermann Vogt, der nach dreijähriger Tätigkeit in Adelheide als deutscher Verbindungsoffizier an die französische Führungsakademie in Paris geht.

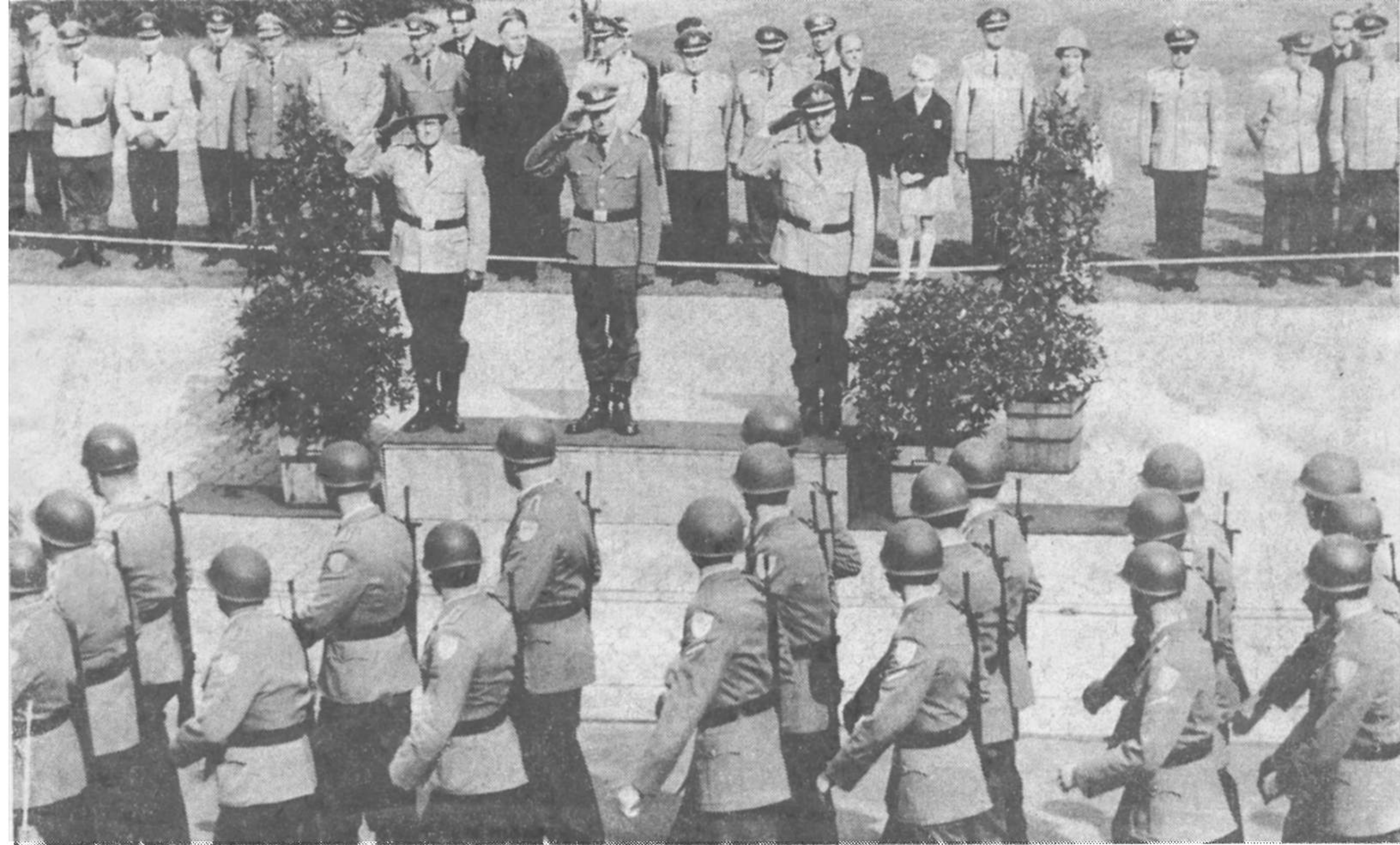
In einem Rückblick auf die Zeit seines Wirkens verwies Vogt unter anderem auf Landmärsche und große Übungen in Deutschland und Frankreich. Sein Dienst, so sagte der Oberstleutnant, habe der Erziehung, der Ausbildung und im besonderen Maße der Versorgung der Panzergrenadierbrigade 31 gegolten. Besondere Anerkennung sei den 316ern im Anschluß an die Herbstübung 1966 durch den Brigadekommandeur und den Kommandeur einer britischen Division zuteil geworden. „Der Kampfwert unseres Bataillons wird nicht am taktischen Einsatz und nicht an den Schießleistungen gemessen, sondern einzig und allein an den Leistungen im Rahmen

des Versorgungseinsatzes.“ Wie der Oberstleutnant Vogt betonte, hat das Bataillon nicht nur den Transport und Umschlag von Heeresgütern sicherzustellen, sondern auch das Gerät der Brigade fachmännisch schnell in Stand zu setzen und Kranke, wie auch Verletzte, unverzüglich zu pflegen. Vogt dankte den Angehörigen des Bataillons für ihr Pflichtbewußtsein; er dankte aber auch der Stadtverwaltung und dem Leiter des Staatlichen Hochbauamtes, der Standortverwaltung und den benachbarten Bundeswehreinheiten für das den 316ern gezeigte Verständnis. „Ich selbst“, so fügte Vogt hinzu, „verlasse einen liebenswerten Freundeskreis.“

Oberstleutnant von Garn, im Auftrage des Brigadekommandeurs sprechend, bescheinigte Oberstleutnant Vogt, der in Adelheide auch die Aufgaben des Kasernenkommandanten versehen hat: „Sie haben ihr Bataillon geprägt und ihrem Nachfolger einen guten Start ermöglicht.“ Anschließend übergab von Garn das Versorgungsbataillon an den 46jährigen Major Heinrich Landvogt. Danach folgte unter den Klängen des Heeres-Musikkorps 11 der Vorbeimarsch der Kompanien am stellvertretenden Brigade-Chef, am neuen und alten Bataillonskommandeur und den zahlreichen Gästen, die sich zum Abschiedsappell eingefunden hatten.

Bei einem Umtrunk im Offiziersheim der Lilienthal-Kaserne gab der neue Bataillonskommandeur seiner Freude über die Anwesenheit von Abordnungen der anderen Bataillone der Panzergrenadiere, wie auch über das Erscheinen führender Persönlichkeiten des zivilen Bereichs Ausdruck. Dankworte an den scheidenden Bataillonskommandeur richteten der stellvertretende Leiter der Standortverwaltung, Amtmann Ohmert, Pater Egfried Staubach im Namen der Militärseelsorger — „Wir gehören auch zur Versorgungstruppe...“ —, Oberstleutnant Gödel als Sprecher der sieben Bataillons-Kommandeure des Standortes Delmenhorst, sowie Stadtdirektor Mehrtens, der Oberstleutnant Vogt ein Bild der Stadt mit einer Widmung des Oberbürgermeisters von der Heyde überreichte. „Wenn es hier zu einem so guten Verhältnis zwischen der Bundeswehr und der Stadt gekommen ist, dann ist dies vor allem auch Ihrem persönlichen Einsatz zu verdanken“, bekundete Mehrtens.





Abschied von Oberstleutnant Vogt

Gestern Kommandeurswechsel im Versorgungsbataillon 316 in Adelheide

Im Rahmen eines festlichen Appells verabschiedete das Versorgungsbataillon 316 der Bundeswehr gestern vormittag in der Adelheider Lilienthal-Kaserne seinen bisherigen Kommandeur, Oberstleutnant Vogt (44), der als deutscher Verbindungsoffizier an der französischen Heeresakademie in Paris eine neue Aufgabe erhalten hat. Gleichzeitig übernahm sein Nachfolger, Major Landvogt, das Bataillon, das für die Versorgung der Panzergrenadierbrigade 31 verantwortlich ist.

Oberstleutnant Vogt unterstrich in seinen Abschiedsworten das gute Verhältnis, das das Versorgungsbataillon 316 seit Jahren mit der Stadt Delmenhorst verbindet. In ähnlichem Sinne äußerte sich der stellvertretende Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 31, Oberstleutnant von Garn, der hervorhob, daß sich das Bataillon einen festen Platz im Leben Delmenhorsts erworben habe. Obstltn. von Garn betonte weiter, daß ohne die ausgezeichnete Arbeit des Versorgungsbataillons der Einsatz der gesamten Panzergrenadierbrigade zum Scheitern verurteilt sei.

In herzlichen Abschiedsworten würdigten nach dem offiziellen Appell

Stadtdirektor Mehrtens, Oberstleutnant Goedel als dienstältester Vertreter der Kommandeure der in Delmenhorst stationierten Bundeswehrebataillone und Pater Staubach im Namen der Militärseelsorger die Verdienste von Oberst-

leutnant Vogt, der in seiner dreijährigen Tätigkeit in Delmenhorst wesentlich zum schlagkräftigen Aufbau des Versorgungsbataillons beitrug und zugleich enge Kontakte zur Zivilbevölkerung schlug. Als Erinnerung an seine bisherige Garnisonstadt überreichte Stadtdirektor Mehrtens dem scheidenden Oberstleutnant ein Bild der Stadt Delmenhorst (Foto).



Kommandeur

Vom 08.09.1967

bis 20.03.1970

Oberstleutnant

Landvogt



Herzlich empfangen: Major Landvogt

Erfreut über die „besonders herzliche Aufnahme“ in Delmenhorst zeigte sich Donnerstag, nach Übernahme des Versorgungsbataillons 316, der neue Kommandeur, Major Heinrich Landvogt. — Heinrich Landvogt (46), aus Rockenberg in Hessen stammend, trat 1940 in die Wehrmacht ein. Nach Kriegsende war er bis 1948 in Gefangenschaft in Nordafrika. Die folgenden 13 Jahre diente er im Amt für Verteidigungswesen in Bad Nauheim. 1961 wurde er von der Bundeswehr übernommen. Zuletzt war er G 4 (Generalstabsoffizier) bei der Panzerbrigade 33 in Lingen (Ems). — Major Landvogt, Vater von vier Kindern, hofft bald auch seine Familie nach Delmenhorst holen zu können. Bilder: Pierlings

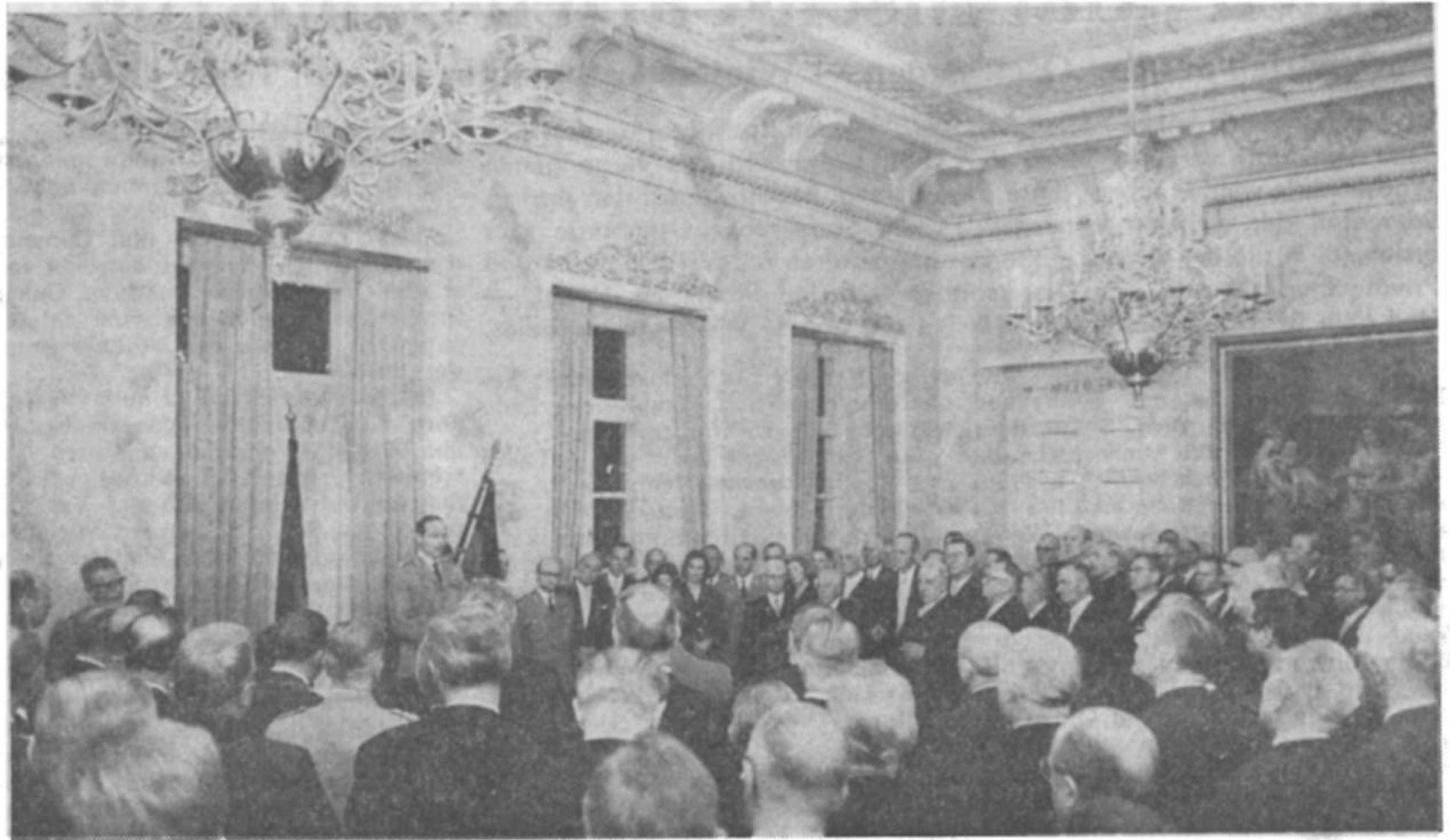
General Uechtritz feierlich verabschiedet

„Serenade“ auf dem Schloßplatz im Fackelschein — Militärisches Zeremoniell bei neun Grad Frost

HD Oldenburg. Mit einem Empfang im Schloß für die Repräsentanten des öffentlichen Lebens in Oldenburg und die Truppenkommandeure des Standortes verabschiedete sich am Montagabend Generalmajor Otto Uechtritz nach sieben Dienstjahren von der Garnison. Dem Empfang folgte bei klarem Abendhimmel und neun Grad Frost eine feierliche „Serenade“ auf dem Schloßplatz, zu der eine Ehrenkompanie der Vareler Panzergrenadiere, das Heeresmusikkorps 11 und die Bataillons-Abordnungen mit 24 Truppenfahnen in Begleitung von Fackelträgern vor der Schloßwache aufzogen. Über tausend Oldenburger waren Zeugen des militärischen Zeremoniells.

Beim Empfang im Schloß sagte der scheidende Kommandeur der Oldenburger 11. Panzergrenadierdivision: „Wir leben in einer Zeit voller unruhiger geistiger Bewegungen, voller Ungewißheit und Unsicherheit. Diese Zeit wird von uns die Bewährungsprobe fordern — besonders einer geistig unruhiger und radikaler werdenden Jugend gegenüber. Wo sich jugendliche Unruhe gegen das alles überwuchernde materialistische Denken wendet, ist sie zu begrüßen. Aber wir sehen uns auch Leuten gegenüber, die den Anarchismus und Nihilismus predigen, und deshalb wird von uns, die wir in Verantwortung stehen, eine feste innere Haltung verlangt.“

Uechtritz, der zum Kommandierenden General des I. Korps in Münster ernannt wurde, betonte noch einmal, die Soldaten könnten bei allem guten Willen ihre Aufgabe nicht allein erfüllen. „Wir können die Aufgaben der Landesverteidigung und der Friedenssicherung nur bewältigen, wenn



Vor rund 200 Ehrengästen nahm General Uechtritz am Montagabend im Schloß Abschied von der Garnison. Er bekannte sich dabei zum Oldenburger Land als seiner Heimat (siehe auch Seite 1).
Bilder: Nordhausen

wir uns von dem Verständnis und dem Vertrauen unserer Umgebung getragen wissen.“ Der General dankte seinem Offizierskorps, dessen Leistung zum guten Ruf der Oldenburger Division beigetragen habe. „Man wird keinen Divisionskommandeur zum Kommandierenden General ernennen, dessen Division nicht ein hohes Ansehen in der Armee genießt.“

Zum Schluß bekannte sich der General zum Oldenburger Land als seiner Heimat und erwähnte dabei seinen Lehrer, den Jeveraner Oberstudiendirektor i. R. Peter Lamp, der bei dem Empfang anwesend war.

Brigadegeneral Münch nahm gestern Abschied

Feierlicher Appell in Lilienthal-Kaserne

Grau und wolkenverhangen war der Himmel, als sich am Dienstagvormittag Brigadegeneral Münch, Kommandeur der Panzergrenadier-Brigade 31, im Rahmen eines feierlichen Appells von den Soldaten der in Delmenhorst stationierten Einheiten seiner Brigade verabschiedete.

Das Panzergrenadier-Bataillon 312, das Versorgungsbataillon 316 und die ABC-Abwehr-Kompanie waren im weiten Karree auf dem grünen Rasenplatz vor dem Stabsgebäude der Adelheider Lilienthal-Kaserne angetreten, um ihren General zu verabschieden, der im Stab der Technischen Truppen in Köln eine neue Aufgabe übernimmt.

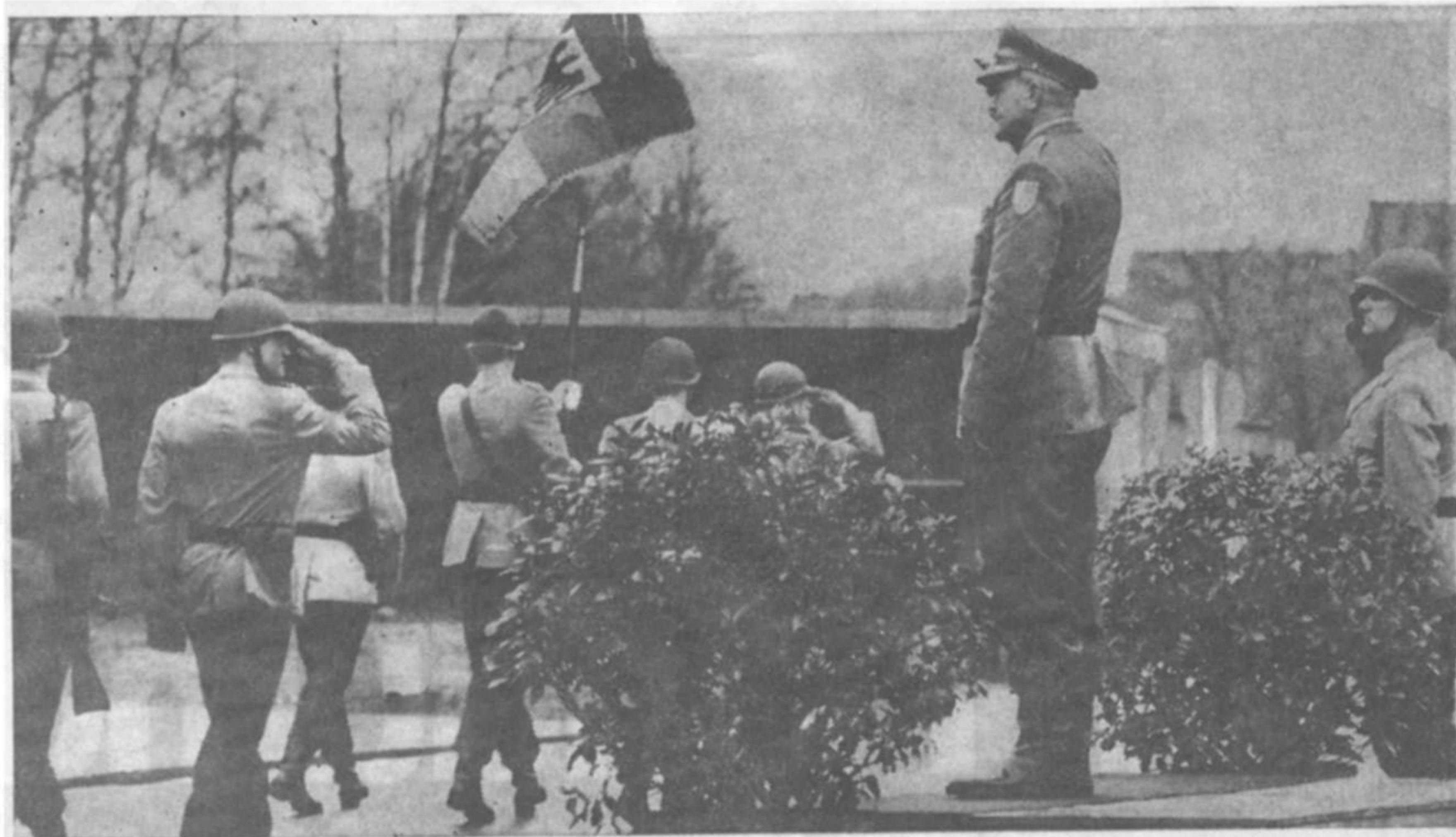
Brigadegeneral Münch, der vier Jahre lang Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 31 war,

bezeichnete sein Ausscheiden aus der Brigade und der Truppe als einen schweren Abschied. Er erinnerte die Soldaten noch einmal an den Frankreichtaufenthalt der gesamten Brigade im Jahre 1965 sowie an die Gefechtsübungen und Manöver, bei denen nach seinen Worten besonders auch die in Delmenhorst stationierten Einheiten viele Erfolge zu verzeichnen hatten. General Münch dankte den Soldaten für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Willen, alle an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Vor der Verabschiedung von den Soldaten

und dem Offizierskorps seiner Einheiten stattete Brigadegeneral Münch im Rathaus Oberbürgermeister Wilhelm von der Heyde einen offiziellen Abschiedsbesuch ab.

Ein Vorbeimarsch der in Adelheide stationierten Einheiten der Panzergrenadier-Brigade 31 beendete den feierlichen Appell, mit dem Brigadegeneral Münch gestern Abschied von seinen Soldaten nahm.



Einen Abschiedsbesuch stattete Brigadegeneral Münch gestern früh im Rathaus Oberbürgermeister Wilhelm von der Heyde ab. Der General und der Oberbürgermeister führten ein kurzes, aber herzliches Gespräch, an dem auch Oberstadtdirektor Dr. Rathje, Stadtdirektor Mehrtens, Standortältester Oberstleutnant Schünemann und sein Stellvertreter Major Rose teilnahmen.

Fotos: Schilling

Versorgungs-Bataillon morgen zehn Jahre alt

Fest-Appell in Adelheider Kaserne

Mit einem Bataillons-Appell feiert das Versorgungs-Bataillon 316 am Freitag in der Adelheider Lilienthal-Kaserne sein zehnjähriges Bestehen. Das Bataillon, das für die Versorgung der Panzergrenadierbrigade 31 verantwortlich ist, war ursprünglich in der Caspari-Kaserne stationiert und wurde 1964 nach Adelheide verlegt. Mit 450 Soldaten und 170 Fahrzeugen rollte es 1965 auf einem ausgedehnten Landmarsch zu südfranzösischen Truppenübungsplätzen.

Ehrung der Jubilare

Versorgungsbataillon 316

am 18.04.1969



Zum zehnjährigen Bestehen des Versorgungsbataillons 312 in der Adelheider Lilienthal-Kaserne gab am gestrigen Freitag Bataillonskommandeur Landvogt nach der Begrüßung der Ehrengäste einen Überblick zur Entwicklung der vergangenen zehn Jahre. Neben den benachbarten Bataillonskommandeuren und Angehörigen der Standortverwaltung war als Vertreter der Stadt Delmenhorst Oberstadtdirektor Jürgen Mehrtens vertreten. 4000 Soldaten haben bisher in diesem Bataillon ihren Dienst geleistet. Bevor es für den Rest des Tages Sonderurlaub gab, wurden mehrere Beförderungen ausgesprochen und 18 Soldaten mit Urkunden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Bataillon geehrt.

Bild: Wagner



Das zehnjährige Bestehen des in der Adelheider Lilienthal-Kaserne stationierten Versorgungsbataillons 316 wurde gestern im Rahmen eines Appells begangen. Das ehemals in der Caspari-Kaserne beheimatete Quartiermeisterbataillon war am 1. April 1959 umgetauft worden. Kommandeur Oberstleutnant Landvogt umriß in einem kurzen Rückblick die verschiedenen Stationen der Einheit, die im Laufe der Zeit fast 4000 Soldaten durchlaufen haben. Im Rahmen des 'Geburstags-Appells', dem auch Oberstadtdirektor Mehrtens beiwohnte, wurden Beförderungen ausgesprochen und Urkunden an langjährige Angehörige verliehen.

Ansprache des Kommandeurs Versorgungsbataillon 316,
Herrn Oberstleutnant Landvogt, aus Anlaß des
10jährigen Bestehens des Bataillons
am 18.04.1969

Es ist mir eine besondere Ehre am heutigen Tage, der dem 10jährigen Bestehen des Bataillons gewidmet ist, Sie meine verehrten Gäste hier in der Lilienthal-Kaserne, hier inmitten des Bataillons zu begrüßen. Trotz des ungünstigen Wetters bei der Planung zu diesem Appell waren wir, meine Mitarbeiter und ich, voller Optimismus für das Wetter an dem heutigen Tage. Und unser Optimismus ist belohnt worden. Desgleichen waren wir Optimisten bei der Festlegung des Zeitpunktes, in den Vormittagsstunden um 10 Uhr, weil wir wissen, daß gerade die Vormittagsstunden einer besonderen Aktivität in allen Lebens- und Arbeitsbereichen zugeordnet sind.

Umsomehr freue ich mich, Sie meine verehrten Gäste, zu dieser Familienfeier des Bataillons begrüßen zu können. Ich bin der Meinung, daß eine solche Feier eines solch jungen Verbandes im Kreise guter Freunde und guter Bekannter begangen werden soll, die großen Feiern einem größeren Jubiläumsjahr vorbehalten sein sollten.

Ich begrüße Sie, Herr Oberstadtdirektor Mehrtens, ich bin dankbar dafür, daß Sie heute zu dem Bataillon gekommen sind, das das älteste des Standortes Delmenhorst ist. Aus den persönlichen Begegnungen und aus der Überlieferung weiß ich, daß Sie unseren Belangen, den Belangen der Bundeswehr immer ein besonderes Verständnis entgegengebracht haben und entgegenbringen.

Ich heiße die Herren Kommandeure der Bataillone des Adelheider Kasernenbereiches willkommen.

Ferner begrüße ich die Presse, die durch ihr Erscheinen ihre Verbundenheit mit dem Bataillon wiederum zum Ausdruck bringt. Als Sprachrohr ist sie wie kein anderes Medium geeignet, Verständnis und Miteinander zu vermitteln.

Heute gilt es mehr denn je die Bundeswehr als Verteidigungskraft und Instrument freiheitlicher demokratischer Ordnung, einer Ordnung, die von uns in freier politischer Willensentscheidung gewollt und getragen wird, in das Bewußtsein unseres Volkes zu stellen. Ich meine, daß Presse und Bundeswehr ein besonderes Verhältnis zueinander haben sollten, da sie sich beide zur Wahrung der Freiheit und freiheitlichen Lebensordnung und zur Erhaltung der demokratischen Staatsform verpflichtet fühlen.

Der Herr Brigadekommandeur, Herr Oberst Krieger, entbietet dem Bataillon durch mich seinen Gruß und wünscht dem Bataillon zu seinem Geburtstag und seiner Zukunft viel Glück.

Ich begrüße die Herren der Standortverwaltung, der Bauleitung und nicht zuletzt alle unsere Angehörigen, die sich in dieser vormittaglichen Stunde hier eingefunden haben, um bei ihrem Bataillon zu sein.

Soldaten und zivile Angehörige des Versorgungsbataillons
316 !

In diesem Monat besteht das Bataillon 10 Jahre. Ich meine, daß dieses Ereignis wert ist, in einem solchen Appell begangen zu werden.

Am 01.04.1959 wurde das Versorgungsbataillon 316 aus dem Quartiermeister-Bataillon 3 in der Caspari-Kaserne in Delmenhorst aufgestellt. Das Bataillon war gegliedert in die 1., 3. und 4. Kompanie. Die 2. Kompanie wurde erst 1960 aufgestellt.

Bereits am 01.08.1959 verlegte das Bataillon nach Oldenburg, die 3. Kompanie verblieb in Delmenhorst. Im Juni 1960 wurde das Bataillon in die Caspari-Kaserne zurückverlegt, in der es bis Januar 1964 stationiert blieb. In diesem Monat erfolgte dann die Verlegung des Bataillons in die damalige Boelcke-Kaserne, die heutige Lilienthal-Kaserne hier in Adelheide. Da zu diesem Zeitpunkt die Voraussetzungen der Aufnahme des gesamten Bataillons in dieser Kaserne nicht gegeben waren, verblieb die 3. Kp weiterhin in der Caspari-Kaserne.

Erst im März 1967 konnte der Technische Bereich der 3. Kompanie fertiggestellt und eingeweiht werden, so daß die endgültige geschlossene Stationierung des Bataillons 8 Jahre nach Beginn der Aufstellung des Bataillons möglich war.

Noch sind nicht alle Erfordernisse der Unterbringung erfüllt, dankbar müssen wir doch erkennen und anerkennen, daß viel und außerordentlich viel in den letzten Jahren geleistet wurde.

Die Vorgänger als Kommandeure des Bataillons waren:

01.04.1959 bis 01.03.1960	OTL Ante
1960 " 01.03.1962	OTL Delévielèuse
1962 " 01.10.1964	M Hansen
1964 " 07.09.1967	OTL Vogt

Das Bataillon hat in seiner Geschichte eine Anzahl von Höhepunkten zu verzeichnen. Ich nenne nur einige

- Die Lehr- und Versuchsübung im September 1959,
- der Übungsplatzaufenthalt La Courtine 1964,
- die Verleihung der Bataillons-Fahne am 26.04.1965
- und im Sptember 1966 die große weiträumige Übung ETERNAL TRIANGEL 3.

Die große Leistung des Bataillons liegt jedoch in der stetigen Erfüllung seines aktuellen Auftrages als Versorgungsbataillon der Brigade.

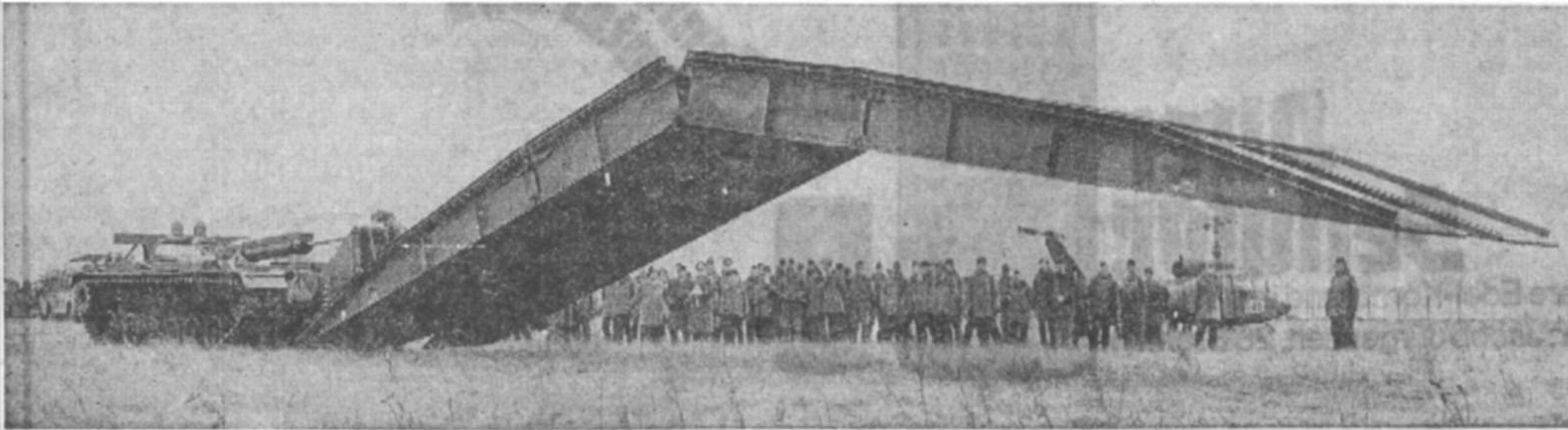
Ich stelle hier und heute fest, daß diese Aufgabe, die Einsatz- und Kampfbereitschaft der Brigade auf dem Gebiet der Versorgung zu gewährleisten, zwar oft unter großen Mühen, erfüllt wurde. Sie alle, Soldaten und Beamte und zivilen Angehörigen des Bataillons können stolz auf die geleistete Arbeit in der Vergangenheit sein. Gleichzeitig danke ich den fast 4.000 Soldaten, die in der Vergangenheit in diesem Bataillon dienten. Sie alle haben Anteil an dem Bestand und an der Leistung dieses Bataillons, in dem Sie heute stehen und in dem sie standen und ihre geistigen und körperlichen Kräfte investierten.

Viele Soldaten haben den Aufbau des Bataillons vom Anfang bis zum heutigen Tage miterlebt. Es ist mir eine Freude, diese Soldaten durch eine besondere Urkunde zu ehren und ihre Verdienste zu würdigen.
(Namen verlesen)

Waffen -und Geräteschau

beim Vers Btl 316

am 04.02.70



„Betriebsbesichtigung“

In einer Art interner Betriebsbesichtigung — im militärischen Sprachgebrauch „Waffenschau“ — stellte das Versorgungsbataillon 316 gestern unweit der Großen Höhe Panzer, Pionierfahrzeuge und einen modernen Gasturbinen-Hubschrauber vom Typ „Bell“ (unser Bild beim Start) vor. Fahrzeuge und Geräte freilich (wie der Brückenlegepanzer links), die teilweise von anderen Einheiten ausgeliehen worden waren. Noch vor Feierabend defilierten einige Kompanien zusammen mit zivilen Zaungästen an den Prachtstücken der Militärkunst vorbei und lauschten den Informationen. Fotos: Schilling

Kommandeur

Vom 21.03.1970

bis 11.07.1972

Oberstleutnant

Krämer



Major Otto Krämer (43), Nachfolger von Oberstleutnant Landvogt, war zuletzt stellvertretender Kommandeur des Versorgungsbataillons 747 in Hechtsheim bei Mainz. Der in der Nähe von Erfurt gebürtige Offizier trat im Jahre 1956 in die Bundeswehr ein.

Bataillonsübergabe
von OTL Landvogt
an Major Krämer
am 20.03.70

Auch der rote Teppich fehlte nicht

Mammut-Parade zur Verabschiedung von Oberstleutnant Landvogt — Defilee mit 180 Fahrzeugen

In einem für Delmenhorster Verhältnisse bislang ungewohnten Rahmen vollzog sich gestern vormittag in und neben der Adelheider Lilienthal-Kaserne die Verabschiedung des Kommandeurs des Versorgungsbataillons 316, Oberstleutnant Heinrich Landvogt, der demnächst eine neue Aufgabe an der Schule Technische Truppen II in Bremen-Gröhn übernimmt. Der zeremonielle Aufwand, den man in diesem Ausmaß selten bei den in Delmenhorst stationierten Einheiten erlebt hatte, fand seine Krönung in einem Defilee von nicht weniger als 180 Fahrzeugen vorbei an dem scheidenden Kommandeur.

Auf dem Kasernehof waren zuvor die Kompanien des Versorgungsbataillons zu einem Abschiedsappell aufmarschiert. Oberstleutnant Landvogt betonte vor der Truppe, daß das Bataillon die mannigfaltigsten Aufgaben zu erfüllen habe. Grund genug, um auf das Vollbrachte stolz zu sein. Sein Dank an Behörden und Delmenhorst freilich konnte nicht erwidert werden, weil die Stadt keinen Vertreter entsandt hatte.

„Besonders in diesem Versorgungsbataillon wird das Spezialistentum deutlich, ohne das



heute kein Heer mehr denkbar ist“, meinte Oberst Krieger, Kommandeur der Panzergrenadier-Brigade 31 in Oldenburg. — Die speziellen Errungenschaften dieser Einheit mußten dann auch bei der anschließenden „Feldparade“ auf der Betonpiste der Weverstraße außerhalb des Kasernements selbst dem unbeteiligten Zaungast deutlich werden. In einem kilometerlangen Zug defilierten 180 von insgesamt 240 diesem Bataillon zur Verfügung stehenden Fahrzeugen an Oberst Krieger und Oberstleutnant Landvogt vorbei, die die Parade von Panzern, schweren Lastwagen und Jeeps auf einem eigens zu diesem zereemoniellen Höhepunkt ausgelegten roten Teppich verfolgten.

Es hätte diesem militärischen Schauspiel wahrlich Abbruch getan, wenn die Verdecks der paradierenden Fahrzeuge nicht aufgerollt, ihre Frontscheiben nicht abgesenkt gewesen wären. Die „Freiluft-Parade“ jedenfalls rollte reibungslos über die Bühne — zum Wohlgefallen jener Zuschauer, die derlei

Höhepunkte in Delmenhorst bislang noch nicht erleben konnten. Die Leistungsfähigkeit bzw. die fahrzeugmäßige Ausstattung des Bataillons wurde in glanzvoller Weise demonstriert — zumindest durch die vielen tausend PS, die gestern vormittag über die Weverstraße in Adelheide blumten.



Schier endlos schien die Reihe jener 180 Fahrzeuge, die gestern zu Ehren von Oberstleutnant Landvogt in einem bewegenden militärischen Schauspiel über die Weverstraße rollten (oben rechts). Bei einem Steh-Empfang im Offizierskasino pflegte man anschließend Konversation. Auf unserem Bild von links nach rechts: Oberstleutnant Landvogt, seine Ehefrau, Oberst Krieger und Major Krämer.
Fotos: Schilling

Ergebnisse vom Bataillons-Sportfest

150 Teilnehmer bei den Wettbewerben des Versorgungsbataillons 316

DELMENHORST. Am 20. / 21. 8. führte das Versorgungsbataillon 316 auf der Sportanlage der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne das Bataillonssportfest durch, an dem insgesamt 150 Soldaten des Bataillons als Aktive und Kampfrichter teilnahmen.



Herausragende Leistungen waren die 200-m-Zeit von 25,5 Sek. des Gefreiten Rensinghoff (2. Kompanie), der außerdem auch die erstmals gelaufenen 110-m-Hürden in 19,4 Sek. gewann, sowie das Ergebnis von Leutnant Henschens (3. Kompanie) im Vierkampf der Altersklasse IV mit 59,9 Punkten, der damit weit über den Leistungen der Sieger aus den Wettbewerben des Vierkampfes der Altersklassen I bis III steht.

100 m: 1. Gefr. Henning (4./316) 11,6 Sek., 2. Gefreiter Friedrich (4./316) 12,0 Sek., 3. Uffz. Esser (2./316) 12,4 Sek. **200 m:** 1. Gefr. Rensinghoff (2./316) 25,5 Sek., 2. SU Heise (4./316) 25,7 Sek., 3. Gefr. Pftzing (4./316) 25,9 Sek. **110 m Hürden:** 1. Gefr. Rensinghoff (2./316) 19,4 Sek., 2. SU Reibstein (2./316) 21,1 Sek., 3. SU Weichhold (2./316) 21,5 Sek. **400 m:** 1. Gefr. Hundorf (4./316) 1:00,3 Min., 2. Gefr.

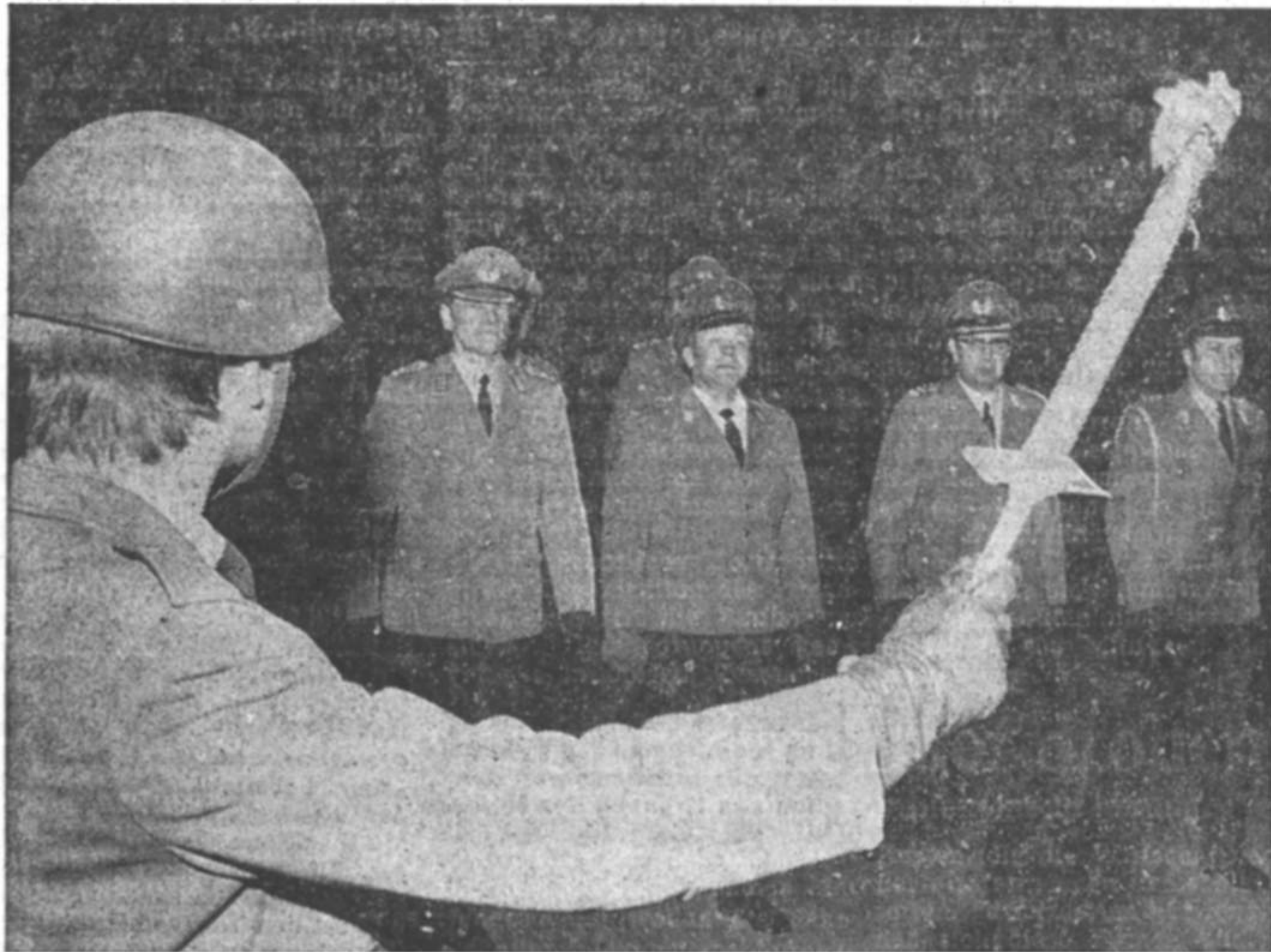
Schneider (2./316) 1:02,5 Min., 3. Gefr. Wuth (4./316) 1:05,4 Min. **1500 m:** 1. SU Benjamins (1./316) 4:51,0 Min., 2. Uffz. Kühne (1./316) 4:51,2 Min., 3. GUA Stratmann (2./316) 4:52,2 Min. **5000 m:** 1. SU Benjamins (1./316) 19:56,4 Min., 2. Uffz. Kühne (1./316) 19:57,4 Min., 3. Fw. Brandes (4./316) 19:58,6 Min. **Hochsprung:** 1. Gefr. Kerkhoff (1./316) 1,67 m, 2. Uffz. Klenke (4./316) 1,61 m, 3. Gefr. Friedrich (4./316) 1,58 m. **Weitsprung:** 1. Gefr. Hennig (4./316) 6,14 m, 2. Uffz. Kühne (1./316) 5,86 m, 3. Gefr. John (1./316) 5,49 m. **Diskus:** 1. Gefr. Hickmann (1./316) 28,08 m, 2. Gefr. John (1./316) 27,52 m, 3. Fw. Wiechert (2./316) 23,82 m. **Speerwerfen:** 1. Gefr. Redenius (1./316) 41,36 m, 2. Gefr. Hennig (4./316) 39,20 m, 3. GUA Tjarks (1./316) 38,36 m.

Staffelwettbewerbe — 3×1000 -m-Staffel: 1. 1.316 9:26,9 Min., 2. 2./316 9:31,0 Min., 3. 3./316 9:31,2 Min. **Kugelstoßen:** 1. Gefr. Hickmann (1./316) 11,15 m, 2. Gefr. Bagus (4./316) 10,80 m, 3. Olt Duchscherer (4./316) 10,50 m. **4×100-m-Staffel:** 1. 4./316 48,2 Sek., 2. 2./316 49,4 Sek., 3. 1./316 49,7 Sek. **Vierkampf:** **Altersklasse I:** 1. Gefr. Friedrich (4./316) (100 m 11,9 Sek., Weitsprung 5,53 m, Kugelstoßen 8,85 m, 5000 m 21:07,0 Min.) 57,5 Punkte, 2. Gefr. Rensinghoff (2./316) 52,0 Punkte, 3. Gefr. Niendieker (3./316) 47,0 Punkte. **Altersklasse II:** 1. Fw Klapp (2./316) 43,5 Punkte, 2. HFw Pätzold (4./316) 43,0 Punkte. **Altersklasse III:** OFw von Holten (4./316) 39,5 Punkte. **Altersklasse IV:** Lt. Henschens (3./316) 59,5 Punkte.

Schwimmwettbewerbe — 100 m Kraul: 1. Gefr. Wiegand (4./316) 1:15,5 Min., 2. Gefr. Kissenbeck (2./316) 1:23,8 Min., 3. Hptm. Niemzik (1./316) 1:25,2 Min. **100 m Brust:** 1. SU Homfeld (4./316) 1:39,9 Min., 2. Gefr. Eisenhauer (2./316) 1:42,0 Min., 3. SU Weichhold (2./316) 1:43,4 Min. **8×50-m-Staffel:** 1. (1./316) 5:04,0 Min., 2. (4./316) 5:11,1 Min., 3. (2./316) 5:33,4 Min.

Spiele — Fußball: VersBtl. 316 — AK 12/I 0:2 (0:0). **Handball:** InstBtl. 510 — VersBtl. 316 11:7 (5:5).

Verabschiedung des HptFw Hans Hetges aus dem aktiven Dienst am 31.03.71



Fackel-Eskorte zum Abschied

Bundeswehr verabschiedete Hauptfeldwebel auf originelle Art

Mit einer originellen Idee verabschiedete das Versorgungsbataillon 316 gestern abend den Hauptfeldwebel Hans Hetges, der nach Erreichung der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst schied: Drei Kradfahrer und drei Jeeps geleiteten ihn zu seiner Wohnung, wo 30 Fackelträger seines Zuges in Anwesenheit von Bataillonskommandeur Oberstleutnant Krämer zu einer Ehreneskorte angetreten waren.

Hauptfeldwebel Hans Hetges, 1919 in Kleve geboren, war während des Zweiten Weltkrieges Angehöriger der Panzertruppe und bei Kriegsende Feldwebel und Zugführer einer Panzerinstandsetzungseinheit im Frontbereich. 1947 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, widmete er sich bis 1962 seinem Zivilberuf als Elektro-Maschinenbauer und Betriebsmeister in einer holländischen Tabakfirma in Kleve. Dann trat er als Oberfeldwebel beim Versorgungsbataillon 316 wieder in die Bundeswehr ein und übernahm im Januar 1963 den Panzerinstandsetzungs-Zug der 3. Kompanie des Bataillons, den er bis zu seiner Entlassung

führte. 1968 wurde Hetges zum Hauptfeldwebel befördert.

Nach seinem Ausscheiden

aus der Bundeswehr übernimmt Hans Hetges die Leitung der überregionalen Lehrlingsausbildung bei der Delmenhorster Kreishandwerkerschaft. Dies entspricht seinem Wunsch, weiterhin mit jungen Menschen tätig zu sein, sie auszubilden und ihnen seine umfangreichen Erfahrungen zu vermitteln.

Foto: Schilling

Kommandeur

Vom 12.07.1972

bis 30.05.1973

Oberstleutnant

Schmidtke

bis 24.09.73

Vers BTL 11

Versorgungsbataillon 316

a. Kommandeure

OTL Schmidtke	v. 12.07.1972 - 30.05.1973
OTL Krämer	v. 21.03.1970 - 11.07.1972
OTL Landvogt	v. 08.09.1967 - 20.03.1970
OTL Vogt	v. 01.10.1964 - 07.09.1967
Maj Hansen	v. 10.03.1962 - 30.09.1964
OTL Delévieuleuse	v. 02.03.1960 - 09.03.1962
OTL Ante	v. 01.04.1959 - 30.03.1959

b. KpChefs und KpFw

1./VersBtl 316

Hptm Stork Apr 73 - Mai 73 ; HptFw Schindel Sep 71 - Mai 73
Hptm Zieger Okt 71 - Mar 73 ; HptFw Fabig Apr 67 - Aug 71
Hptm Hahn Okt 69 - Sep 71 ; HptFw Sperling Okt 63 - Mar 67
Hpt Laabs Okt 67 - Sep 69 ; HptFw Wäsche Jul 60 - Okt 63
Hptm Völker Okt 65 - Sep 67 ; HptFw Eggers Apr 59 - Jun 60
Hptm Dierks Mai 63 - Sep 65 ; HptFw
Hptm Mertens Jul 61 - Apr 63
Hptm Ratjen Apr 59 - Jun 61

2. VersBtl 316

Hptm Zieger Okt 69 - Sep 71 ; HptFw Leier Aug 66 - Sep 71
Hptm Zimmer Apr 68 - Sep 69 ; HptFw Männchen Okt 62 - Jul 66
Hptm Strobusch Jan 67 - Mar 68 ; Hpt Fw Wieland
OSTA Dr Zubel Jan 64 - Dez 66 Jul - Sep 62
OSTA Dr Körber Jul 60 - Dez 63

3./Vers Btl 316

Hptm Lücken Feb 71 - Mai 73 ; Fw Thomas Apr - Mai 73
Hptm Dohrmann Okt 59 - Jan 71
Hptm Ebert Apr 68 - Sep 69
Hptm Möller Apr 66 - Mar 68
Hptm Richter Jul 64 - Mar 66
Maj Roland Okt 63 - Jun 64
Hptm Huisman Jan 62 - Sep 63
Hptm Pickardt Okt 61 - Dez 61
Hptm Röben Apr 61 - Sep 61
Hptm Faltus Apr 59 - Mar 61

4./VersBtl 316

Hptm Pehl Okt 71 - Mai 73 ; HptFw Pätzold Jul 67 - Mai 73
Hptm Duchscherer Okt 68 - Sep 71 ; HptFw Fitzke Mar 61 - Jun 67
Olt Krüger Apr 68 - Sep 68 ; HptFw Männchen Apr 59 Mar 61
Olt Streichsbier Apr 66 - Mar 68
Olt Pastor Apr 65 - Mar 66
Hptm Grüne Jul 61 - Mar 65
Hptm Butz Apr 59 - Mar 61

Versorgungsbataillon wurde neu organisiert

Modell zur Neugliederung der gesamten Bundeswehr

Delmenhorst. Versorgung und Nachschub in der Bundeswehr werden umorganisiert mit dem Ziel, durch Rationalisierung die Einsatzbereitschaft zu erhöhen und Personal einzusparen. In Delmenhorst wurde jetzt der Anfang gemacht. Nach diesem Modell sollen Anfang nächsten Jahres alle anderen Einheiten umorganisiert werden. Betroffen ist das bisherige Versorgungsbataillon 316, von dessen drei Kompanien zwei aus der Brigade 31 heraus auf die Ebene der 11. Panzergrenadierdivision gehoben wurden.

Die rund 400 Soldaten des bisherigen Bataillons waren auf dem Exerzierplatz der Lilienthal-Kaserne angetreten. Bislang waren sie für die sanitätsdienstliche Versorgung, die Instandsetzung und den Nachschub für die Verbände der Panzergrenadierbrigade 31 zuständig. Ihre Aufgaben bleiben im Prinzip gleich, nur sind die Kompanien ab jetzt selbständige Einheiten innerhalb der 11. Division.

Oberstleutnant Schmidtke, der bisherige Kommandeur des Bataillons, wird als Divisionsnachschiebführer zwei der alten Kompa-

nien weiterhin in Regie behalten. Aus Oldenburg und Bremen sind ihm weitere Kompanien im Rahmen der neuen Organisation unterstellt.

Das Versorgungsbataillon 316 wurde 1956 in Alt-Builk bei Kiel aufgestellt. Nach kurzer Zwischenstation in Neumünster kam es 1958 nach Delmenhorst, zunächst in die Caspari-Kaserne, sechs Jahre später wurde es in die Lilienthal-Kaserne verlegt. Oberstleutnant Schmidtke verglich das bisherige Bataillon mit einer großen Werkstatt für Ketten- und Radkraftfahrzeuge, Waffen und Gerät. Die jetzigen Nachschubkompanien verglich er mit einem Versandhaus, in dem alles notwendige Material nach Versorgungsnummern gegliedert angefordert werden kann.

Seit dem 1. Januar dieses Jahres hat das bisherige Bataillon für den Bereich der 11. Panzergrenadierdivision eine zentrale Rekrutenausbildung für die Soldaten der technischen Truppe eingerichtet. Seit 1956 wurden insgesamt rund 7000 Soldaten ausgebildet.

Oberstleutnant Schmidtke: „Es gibt neue Aufgaben, die unseren ganzen Einsatz erfordern. Das bedeutet: Ärmel aufkrepeln, wir werden es schaffen.“ Mehrarbeit auf allen Ebenen. Die jetzt beginnenden Datenuntersuchungen und deren Auswertung, die Ende dieses Jahres abgeschlossen sein werden, sollen Antworten auf drei Fragen geben: Arbeitskapazität, Beweglichkeit der Einheiten bei der regionalen Versorgung, neue Umfangszahlen des notwendigen Personals.

Für die Soldaten des bisherigen Bataillons wird es äußerlich nur wenig Veränderungen geben. Alle bleiben in Delmenhorst. Und auch wenn Oberstleutnant Schmidtke jetzt weitere Kompanien aus anderen Standorten in seine Regie übernimmt, wird es keine Verlagerung von Einheiten geben. Zwar wird der Delmenhorster Standort in Zukunft ein Zentrum für Instandsetzung und Nachschub sein, diese Zentralisierung bleibt jedoch auf den organisatorischen Bereich beschränkt. hb

Am 30.05.73

Umbenennung

von Vers Btl 316

in Vers Btl 11

Versorgungs -

bataillon 11

30.05.73

-

30.09.75

Bataillons - Übergabe
von OTL Schmidtke an
OTL Steinseifer
am 24.09.73

„Aufgaben mit großem Fachwissen erfüllt“

Oberstleutnant Schmidtke quittierte Dienst bei der Bundeswehr — Gestern Verabschiedung

Kommandeurswechsel in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne: der Chef des Versorgungsbataillons 11 und der Nachschubkompanien 310 und 320, Oberstleutnant Schmidtke, quittierte den Dienst bei der Bundeswehr, um sich zukünftig einem zivilen Beruf zu widmen. Sein Nachfolger, Oberstleutnant Steinseifer, übernahm während der gestrigen Zeremonie Aufgabe und Verantwortung.

Der Kommandeur der Divisionstruppen, Oberst Heckel, Oldenburg, würdigte vor zahlreichen Gästen der Stadt, unter ihnen Oberstadtdirektor Mehrstens und Bürgermeister Groth, der Industrie und der Schulen, die Verdienste Schmidtkes, der sich während eines anschließenden Empfangs im Offizierskasino für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die guten Kontakte zur Delmenhorster Bevölkerung bedankte.

Schmidtke habe, so Oberst Heckel, seinen Abschied nicht in Unzufriedenheit genommen, sondern aus persönlichen Grün-

den, die im privaten Bereich lägen. Heckel erklärte, der scheidende Kommandeur habe seine Aufgabe in der Bataillonsführung und -Versorgung mit großer Energie und viel Fleiß wahrgenommen und in der Materialverwaltung die rechten Maßstäbe durch großes Fachwissen setzen können. Heckel hob besonders die Gewissenhaftigkeit und Urteilsfähigkeit Schmidtkes hervor, der als Nachschubführer alle Aufgaben vorbildlich erledigt und sich „voll bewährt“ habe. Heckel: „Wir bedauern alle Ihren Weggang.“

Schmidtke selbst erklärte vor seinen Soldaten noch einmal die Zielsetzung seiner Arbeit, die sich wesentlich mit Organisations-Änderungen befaßte, um durch „geänderte Strukturen die Versorgungsleistung zu erhöhen“. Die Basis all seiner Bemühungen sei gewesen, so Schmidtke, durch meßbare Normen zu einer kosten- und arbeitsoptimalen Arbeitsteilung und weitgehenden Delegation von Aufgaben und Verantwortung zu gelangen. Diese Ziele seien erreicht oder ihr Abschluß greifbar nahe. Dagegen seien mittelfristige Planungen erst im Umbruch oder aber bedürften noch der Zustimmung, soweit dies nicht durch kooperative Überlegungen erfolgt sei. „Die-

ses umfangreiche Aufgabenpaket war und ist nur durch Mitarbeit aller Soldaten und Zivilbediensteter, die heute hier stehen, zu erreichen. Viele haben weit über das Maß als ‚Dienst nach Vorschrift‘ gearbeitet.“

Schmidtke lobte weiter die

guten Beziehungen zur Stadt Delmenhorst, die sich im engen persönlichen Kontakt und durch das gegenseitige Hilfebemühen nicht nur während der Katastrophen gezeigt habe. Diese Beziehungen aufrechtzuerhalten, wolle er seinem Nachfolger besonders ans Herz legen.



Mit herzlichen Worten verabschiedete Oberstadtdirektor Mehrstens den scheidenden Oberstleutnant Schmidtke gestern in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Im Hintergrund Oberbürgermeister Eckert. Fotos: Schilling

Kommandeur

Vom 24.09.73

bis 26.09.75

Oberstleutnant

Steinseifer



Der neue Kommandeur des Versorgungsbataillons 11, Oberstleutnant Steinseifer.

Neugliederung bei der Bundeswehr:

Standort Schwerpunkt der Versorgung des Heeres im nordwestdeutschen Raum

Instandsetzungs- und Nachschubbataillon der 11. Panzergrenadier-Division unterstellt — Gestern militärischer Appell

Im Bundeswehr-Standort Delmenhorst liegt künftig der Schwerpunkt der Versorgung aller Heeresstruppen im nordwestdeutschen Raum, auch die Ausbildung des militärischen Personals für Instandsetzungs- und Nachschubdienste wird künftig von Delmenhorst aus geleitet. Das erklärte Brigadegeneral Krause, stellvertretender Kommandeur der 11. Panzergrenadierdivision, gestern vormittag in der Sporthalle der

Feldwebel-Lilienthal-Kaserne in Adelheide. Anlaß eines feierlichen Appells, dem mit Bürgermeister Groth und Oberstadtdirektor Mehrstens an der Spitze zahlreiche Gäste aus dem zivilen Bereich beiwohnten, war die Eingliederung des Instandsetzungs-Bataillons 510 und des Nachschub-Bataillons 140, die bisher dem I. Korps unterstanden, in den Verband der 11. Panzergrenadierdivision.

Wie Brigadegeneral Krause betonte, werden in diesen Tagen im ganzen Heeresbereich Versorgungstruppen, die bisher den Korps unterstanden, in den Befehlsbereich der Divisionen überführt. Grund dafür ist, daß die Betriebskosten, also der jährliche Aufwand der Bundeswehr für Personal, Materialer-

haltung, Verpflegung, Betriebsstoffe, Bewirtschaftung der Liegenschaften usw., stärker wachsen als der Verteidigungsetat insgesamt und einen immer größeren Anteil an den Mitteln schlucken, die eigentlich für andere Zwecke wie Investitionen auf den Gebieten der Rüstung und Infrastruktur gedacht sind.

Brigadegeneral Krause: „Wenn also die Bundeswehr die notwendige Modernisierung nicht gefährden will, muß sie Betriebskosten einsparen.“

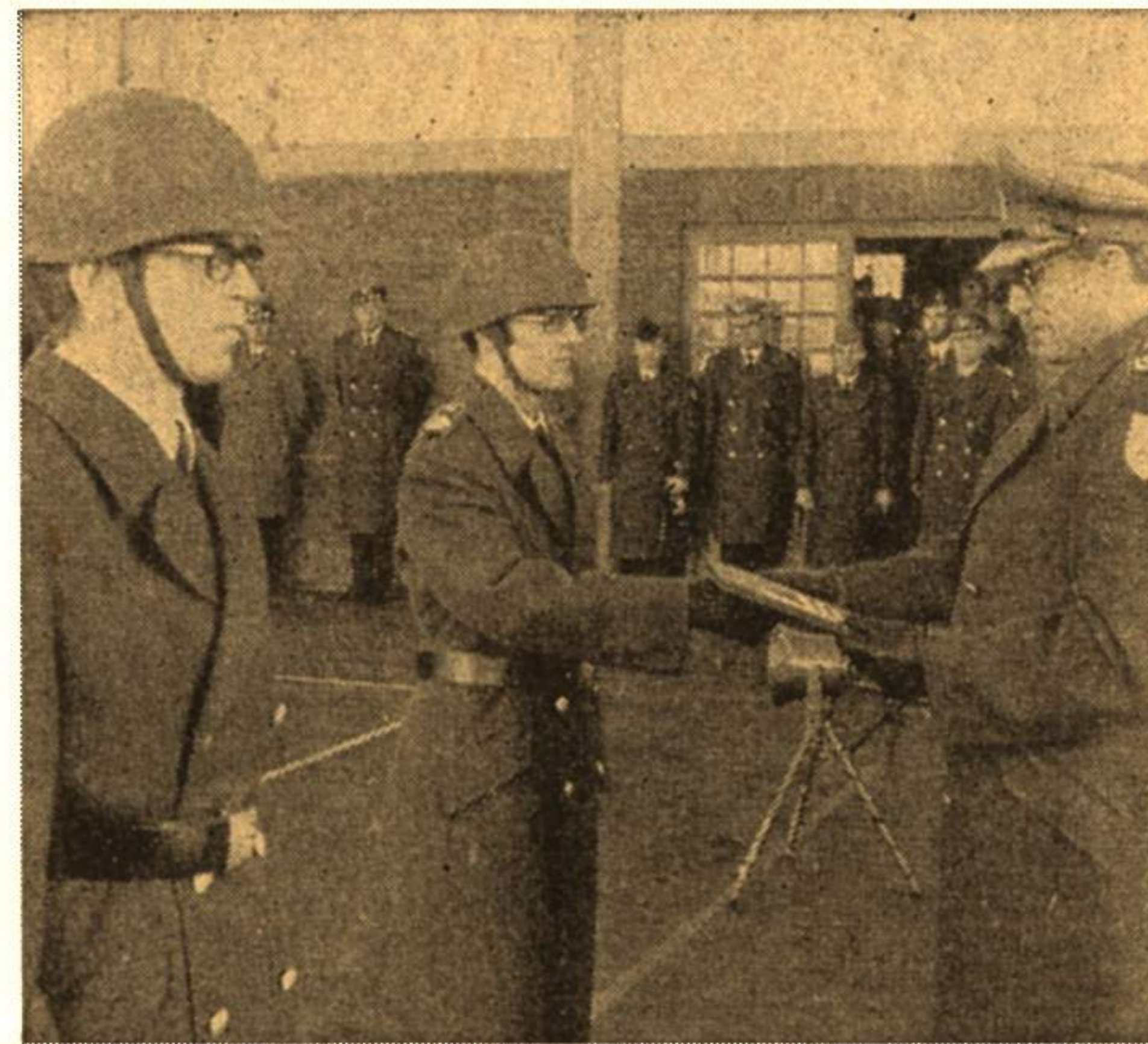
Was die Zahl der Beschäftigten, die Höhe des Etats und die Bedeutung als Wirtschaftsfaktor betreffe, sei die Bundeswehr das größte Einzelunternehmen

Europas. Diese riesige Organisation könne nicht allein unter dem Gesichtspunkt geleitet werden, daß stets ein Maximum an Kampfkraft einsatzbereit ist. Stets müsse auch der Grad der Wirtschaftlichkeit, der bei der Umgliederung die ausschlaggebende Rolle spiele, mit berücksichtigt werden.

Die bisherigen zwei Kommandoebenen als Schwerpunkte der Versorgungsführung bei Korps und Brigade entsprachen den taktischen Konzeptionen der NATO-Verteidigungspläne. Für Friedenszeiten allerdings genüge es, die Verantwortung der Versorgung auf einer Ebene zu konzentrieren. Die jetzt eingeführte Lösung, so Brigadegeneral Krause, sei ein Kompromiß, der den Friedensbetrieb durch Konzentration der Versorgung bei der Division rationalisiere, aber auch gewährleiste, daß im Falle der Mobilmachung die Versorgung wieder den Einsatzbedingungen angepaßt werde.

Den Kommandeuren des Instandsetzungs-Bataillons 510 und des Versorgungs-Bataillons 11 werden durch die Neugliederung besondere Befugnisse für die Versorgungsdurchführung im gesamten Divisionsbereich zwischen Nordsee und Teutoburger Wald, der Weser und der niederländischen Grenze übertragen. Gleichzeitig wird das Instandsetzungs-Bataillon 510 eine neue Kompanie für die Instandsetzung elektronischen Gerätes aufstellen.

Während des musikalisch von Klängen des Heeresmusikkorps 11 umrahmten Appells betonte Brigadegeneral Krause, daß Modernisierung oder Rationalisierung in der Bundeswehr dem Steuerzahler zwar Kosten spare, den Staatsbürger aber nicht davon entbinde, seinen persönlichen Anteil an der Sicherheitspolitik zu tragen.



Das Wappen der 11. Panzergrenadierdivision überreichte Brigadegeneral Krause den Kommandeuren der beiden Bataillone, die neu in den Verband der Division aufgenommen wurden, den Oberstleutnanten Mostert vom Instandsetzungs-Bataillon 510 und Steinseifer vom Versorgungs-Bataillon 11, als Zeichen der neuen Verbundenheit.



Dem militärischen Appell schloß sich im Offiziersheim der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ein Empfang an, auf dem Brigadegeneral Krause (Bildmitte) den guten Kontakt zwischen Bundeswehr und zivilen Stellen in Delmenhorst als beispielhaft hervorhob. Gleichzeitig erinnerte der stellvertretende Divisionskommandeur an den Wirtschaftsfaktor, den die Versorgungstruppen des Heeres für Delmenhorst darstellen und der durch Vergabe von Arbeiten an Privatfirmen und Ankauf von Verpflegung jährlich die Höhe von mehreren Millionen Mark erreicht. Oberstadtdirektor Mehrstens (links) erinnerte daran, daß als erste Einheit des Heeres in Adelheide eine Versorgungskompanie ihren Einzug gehalten hat. Rechts im Bild Oberst Melms, der Kommandeur der Korpstruppen des I. Korps.

Hoher britischer Gast landete mit Hubschrauber:

Generalquartiermeister auf Kurzbesuch

General Sir Jackson informierte sich über Versorgungseinheiten

Begleitet von General Gruber, dem Leiter des Materialamtes des Heeres in Bad Neuenahr, und vier Offizieren der britischen Armee traf gestern nachmittag der Generalquartiermeister des britischen Heeres, der Vier-Sterne-General Sir William Jackson, per Hubschrauber zu seinem angekündigten Kurzbesuch in der Adelheider Feldwebel-Lillenthal-Kaserne ein. Er wurde von Brigadegeneral Krause, dem stellvertretenden Kommandeur der 11. Panzergrenadierdivision, und den Oberstleutnants Steinseifer und Mostert herzlich willkommen geheißen.

Vier-Sterne-General Sir William Jackson, seit Januar 1973 als Generalquartiermeister verantwortlich für alle Versorgungsaufgaben, die das britische Heer betreffen, nahm einen einwöchigen Besuch im Bereich des deutschen Heeres zum Anlaß, sich über Ausrüstung und Aufgaben des in Adelheide stationierten Versorgungsbataillons 11 und des Instandsetzungs- bataillons 510 zu informieren.

Der Bundeswehr-Standort Delmenhorst ist seit Anfang dieses Jahres Schwerpunkt der Versorgung aller Heeresstruppen im nordwestdeutschen Raum, nachdem die Versorgungstruppen, die bisher den Korps unterstanzten, aus Gründen der Wirtschaftlichkeit in Friedenszeiten in den Befehlsbereich der Divisionen überführt wurden. Den Kommandeuren des Versorgungsbataillons 11, Oberstleutnant Steinseifer, und des Instandsetzungs- bataillons 510, Oberstleutnant Mostert, wurden durch die Neugliederung besondere Befugnisse für die Versorgungsdurchführung im gesamten Divisionsbereich zwischen Nordsee und Teutoburger Wald, der Weser und der niederländischen Grenze übertragen. Außerdem stellt das In-

standsetzungs- bataillon 510 eine neue Kompanie für die Instandsetzung elektronischer Geräte auf.

Da General Sir Jackson, von Bremen-Grohn kommend, erst mit einstündiger Verspätung in Adelheide eintraf, währte seine Stippvisite bei den beiden Delmenhorster Einheiten nur eine Stunde.

Der Generalquartiermeister des britischen Heeres, Vier-Sterne-General Sir William Jackson, gestern nachmittag bei seiner Ankunft in Adelheide. Links neben ihm Brigadegeneral Krause, rechts Bundeswehr.

Kurz notiert —
schnell informiert

Hoher Gast aus England:

Generalquartiermeister besucht die Bundeswehr

Vier-Sterne-General Sir Jackson in Adelheide

Im Rahmen eines mehrtägigen Aufenthaltes im Bereich des deutschen Heeres besucht der Generalquartiermeister des britischen Heeres, der Vier-Sterne-General Sir William Jackson, am morgigen Donnerstag auch das Versorgungsbataillon 11 und das Instandsetzungs- bataillon 510 in Adelheide.



General Sir Jackson

General Sir Jackson ist als Generalquartiermeister verantwortlich für alle Versorgungsaufgaben, die das britische Heer betreffen. Seine militärische Laufbahn hat ihn in den letzten 35 Jahren von England über Nordafrika, Italien, den Fernen Osten mit Indonesien und Malaya, Deutschland und Ägypten während der Suez-Krise 1956 wieder nach England zurückgeführt, wo er 1968 zum stellvertretenden Chef des Generalstabes ernannt wurde.

Im November 1970 übernahm er im Range eines Generalleutnants den Befehl über den NATO-Kommando-Bereich Europa-Nord in Kolsås in Norwegen. Im Januar 1973 wurde General Jackson zum Generalquartiermeister des britischen Heeres ernannt.



Der Generalquartiermeister des britischen Heeres, Vier-Sterne-General Sir William Jackson, gestern nachmittag bei seiner Ankunft in Adelheide. Links neben ihm Brigadegeneral Krause, rechts Bundeswehr.

Fotos: Racin

FROM GENERAL SIR WILLIAM JACKSON, KCB, OBE, MC



MINISTRY OF DEFENCE

MAIN BUILDING WHITEHALL LONDON SW1A 2HB

Telephone 01-930 7022

QUARTER-MASTER-GENERAL

4/4/74

Dear Colonel Steinsieper

Thank you very much
for your briefing on your
Service Battalion organisation
and showing me round your
stores. Please thank Captain
Reichter for his help as well.

I was very interested in all
you showed me as it is
the first time I have visited
a German supply battalion.

Yours

Sincerely


B. F. Allen